



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*



Erasmus+
Schulbildung

Europäische Impulse für die Mörikeschule Backnang

Zum Job-Shadowing nach Malmö

01

BEISPIELE AUS DER PRAXIS
Erasmus+ Mobilitätsprojekte
für Schulpersonal





Zum Job-Shadowing nach Malmö

Digitale Medien sind in skandinavischen Schulen allgegenwärtig, denn sie erleichtern die individuelle Förderung. Auch die Mörike Gemeinschaftsschule Backnang erkennt ihren Nutzen. Um Vorbehalte gegen die Technik auszuräumen, sind Lehrkräfte zu einem Job-Shadowing in Schweden gewesen. Die Schulbesuche waren Teil eines Mobilitätsprojekts unter Erasmus+, das die Schule für die Weiterentwicklung der Gemeinschaftsschule durchführt.



Seit die Mörikeschule Backnang (Baden-Württemberg) eine Gemeinschaftsschule ist, hat sich die Arbeit für Lehrkräfte verdichtet. »Eine Schule – viele Wege« lautet das Programm. Mädchen und Jungen können nun länger gemeinsam lernen, weil sie nach der vierten Jahrgangsstufe nicht mehr schulartspezifisch getrennt werden. In verschiedenen Lerngruppen werden Schülerinnen und Schüler nach den Bildungsstandards der Hauptschule, Realschule oder des Gymnasiums unterrichtet.

Im Mittelpunkt steht das einzelne Kind, das auf Basis ausgeklügelter Kompetenzraster individuell gefördert wird. Wer viele Wege länger offen halten will, muss viel planen und organisieren: »Als Lehrerin ist es sehr aufwendig, die Leistung von über zwanzig Schülerinnen und Schülern auf drei Niveaustufen zu messen«, sagt Heidi Ahlers, Lehrerin und Koordinatorin der »Europa+«-

Projektgruppe der Mörikeschule. Wie soll das alles funktionieren? Ein Zetteltausch hier, ein Post-it dort – es ist bisweilen, als ob man einen Tausendfüßler zum Laufen bringen müsste.

Skandinavische Länder setzen schon länger auf digitale Medien, um Kinder zu fördern. Speziell für Schulen entwickelte Software und Lernplattformen werden für eine Binnendifferenzierung und Individualisierung des Lernens eingesetzt. Sich mit Lehrkräften in Finnland oder Schweden auszutauschen, ist für die Mörikeschule Backnang von strategischer wichtiger Bedeutung. Da sich die Schule an europäischen Maßstäben messen lassen will, geht für sie kein Weg an der Leitaktion 1 von Erasmus+ vorbei. Über diese Leitaktion kann sie Lehrkräfte zu Fortbildungen oder Job-Shadowings zu den digitalen Vorreitern nach Finnland oder Schweden schicken. Die verschiedenen Fortbildungs-



maßnahmen sind in einem Mobilitätsprojekt gebündelt und Teile eines europäischen Entwicklungsplans, den die Schule erarbeitet hat. Nicht nur die einzelnen Lehrkräfte, sondern die ganze Schule soll so von den Auslandserfahrungen profitieren.

Die digitale Plattform führt alles zusammen

Dazu ist es notwendig, die im Kollegium noch bestehenden Vorbehalte gegenüber digitaler Technik auszuräumen. Was hat die Mörikeschule davon, wenn sie eine digitale Plattform einsetzt? Um das herauszufinden, hat Eva-Maria Barthel, die in Backnang Deutsch und Englisch unterrichtet, schwedische Kolleginnen und Kollegen bei ihrer Arbeit mit der Lernplattform Infomentor »beschattet«. Im März 2015 besuchte sie eine kleine idyllische Montessori-Schule bei Malmö und führte dort ein »Job-Shadowing« durch. Dies verschaffte ihr unmittelbare Einblicke in die Schulwirklichkeit der schwedischen Schule. Die deutsche Lehre-

rin hat dabei beobachtet, dass schwedische Montessori-Pädagogen ganz unterschiedlich mit der Lernplattform umgehen: »Manche halten jeden noch so kleinen Lernfortschritt fest.« Andere gäben erst nach einem halben Jahr hastig ihre Daten ein. »Weil jeder vom Hausmeister bis zur Schulleiterin ganz hervorragend Englisch spricht, klappt der Austausch über die Plattform sehr gut«, sagt Eva-Maria Barthel. Die Schweden unterscheiden nicht zwischen Lehrkräften und anderem schulischen Personal: »We are 25 members of staff«, heißt es.

In der digitalen Plattform sind Kompetenzraster der jeweiligen Fächer hinterlegt. Auch Lernziele, Aufgaben, Beobachtungen, Klassenbuchnotizen und Leistungsbewertungen werden dort für jedes Kind oder jeden Jugendlichen eingegeben. Die digitale Plattform führt alles zusammen. »Ältere Schüler bekommen alle Aufgaben über die Datenbank«, erläutert Eva-Maria Barthel. Will sich eine Lehrkraft über den individuellen Leistungsstand eines Schülers informieren,

was in bunt gemischten Lerngruppen häufig vorkommt, kann sie rasch auf die Daten zugreifen. »Die Leistungskurve der Schüler etwa in Deutsch, Mathematik oder Englisch ist nur ein paar Klicks entfernt.« Da müssen die Pädagogen nicht Kolleginnen oder Kollegen anrufen, sondern können selbst in der Lernplattform nachschauen, wie der Schüler oder die Schülerin leistungsmäßig stehe.

Befürchtungen haben sich zerstreut

Häufig benutzen schwedische Lehrkräfte digitale Plattformen auch, um Eltern Termine und andere Informationen mitzuteilen. Dazu bekommen sie einen besonderen Zugang. »Je älter die Kinder sind, desto mehr sind die Eltern informiert«, erklärt Heidi Ahlers. Informationen, mit denen Eltern ihre Kinder unter Druck setzen könnten, bekämen sie allerdings nicht zu sehen. »Man merkt den Schülerinnen und Schülern an, dass es funktioniert«, so Eva-Maria Barthel.

Die Lehrerin erinnert sich, wie ein »Tutor«, wie Lehrkräfte dort heißen, einer Lerngruppe der vierten Jahrgangsstufe täglich vor dem Mittagessen eine Geschichte vorgelesen hat. Der Tutor mit Hausschuhen auf einem Teppich und die Kinder um ihn herum – eine halbe Stunde zog er sie in seinen Bann. »Es war mucksmäuschenstill«, sagt Eva-Maria Barthel. Lehrkräfte und Kinder seien sich ganz nah, die Beziehungen viel enger als in Deutschland trotz des regen Austauschs von Aufgaben über die digitale Plattform. Die Plattform verhindert also nicht einen intensiven Kontakt zu den Kindern – vielmehr gewinnen schwedische Lehrkräfte durch sie an Zeit.

»Die Entscheidung für die digitale Lernplattform ist gefallen.«

Befürchtungen des Lehrpersonals an der Mörikeschule vor der Arbeit mit digitalen Medien haben sich so zerstreut. Die Entscheidung für die Lernplattform ist, nach gründlicher Beratung im Kollegium, gefallen. »Wahnsinn, was eine Woche alles verändert«, sagt Eva-Maria Barthel. Das Kollegium ist inzwischen überzeugt, dass die Lernplattform es nach einer Zeit der Einarbeitung entlasten wird. »Im Vergleich mit anderen europäischen Schulen sind wir auf einem guten Weg«, meint auch Heidi Ahlers.

Über Kompetenzraster

Kompetenzraster bilden die Bildungsstandards eines Faches wie etwa Deutsch, Mathematik und Englisch in verdichteter Form auf einer Seite ab. »Ich-kann«-Formulierungen in den Zellen eines Kompetenzrasters, die aus der Sicht von Schülerinnen und Schüler formuliert sind, übersetzen die Standards in Handlungsaufforderungen. Durch die Arbeit mit Kompetenzrastern wissen Schülerinnen und Schüler, was von ihnen erwartet wird. In der Hand der Lehrkraft bieten Kompetenzraster die Möglichkeit, den Unterricht schülerorientiert zu planen und Lernergebnisse richtig einzuordnen.

STECKBRIEF

Europäische Impulse für die Mörikeschule Backnang

AKTION

Erasmus+ Mobilitätsprojekte für Schulpersonal (Leitaktion 1)

ZIELE

Um den neuen Anforderungen der Gemeinschaftsschule gerecht zu werden, sind für die erweiterte Schulleitung neue Strukturen und Prozesse erforderlich. Außerdem sollen die Organisation und Qualität von Lehr- und Lernsituationen verbessert und auf der Basis von Kompetenzrastern neue Formen der Leistungsrückmeldung entwickelt werden. Zur Unterstützung dieser Schulentwicklung führte die Mörikeschule Backnang ein Mobilitätsprojekt mit verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen für ihre Lehrkräfte durch.

GEFÖRDERTE AKTIVITÄTEN

- ▶ Vier einwöchige Lehrerfortbildungen beim Kursanbieter »Euneos« in Finnland zum Thema »Schulentwicklung« und »Unterrichtsqualität«
- ▶ Zwei einwöchige Job-Shadowings an der Montessori-Schule in Bjerred bei Malmö

LAUFZEIT

15. September 2014 bis 14. September 2015

EU-ZUSCHUSS

10.078 €

KONTAKT

Heidi Ahlers · ahlers@erasmusplus-schulbildung.de



Abstract

European Benchmarking and Job Shadowing

The Mörike-School in Backnang near Stuttgart faces new challenges since it turned into a comprehensive school (Gemeinschaftsschule). The Erasmus+ project was created in order to meet these requirements, as new structures in the school board have to be created and school processes have to be optimised. By benchmarking in the European comparison the Mörike-School aims at improving the quality of teaching, studying and learning processes of the school.

In order to achieve these aims four members of the school board attended two training courses run by Euneos in Finland. These courses focused on new ways of teaching and the development of a school policy plan on innovation. The second part of the project was a visit of a school board member and a teacher to a Swedish partner school in Malmö. As many schools in Scandinavia, the partner school in Malmö uses a digital platform to support school processes and the documentation of individual learning outcomes. By job shadowing their Swedish colleagues, the German visitors had the chance to get insight into their daily work with the platform Infomentor. Of particular interest for the German teachers was to see how their colleagues teach based on competence grids (Kompetenzraster) and new forms of assessment of performance. As a consequence of this experience, the Mörike-School decided to introduce a digital platform to improve teaching processes within their school.

The project became a motor for change management at the Mörike-School. Project results are not only shared with the colleagues, but also presented to a wider community including parents. The school also invites visitors from other schools that are in the process of turning into comprehensive schools.



0800 3727 687

Unsere kostenfreie Hotline zu *Erasmus+* im Schulbereich erreichen Sie werktags 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.30 Uhr.

Erasmus+ Schulbildung

Erasmus+ ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union mit einer Laufzeit von 2014 bis 2020. Das Programm ist auf die Ziele der EU-Strategie 2020 ausgerichtet und legt Schwerpunkte auf die Förderung von Schlüsselkompetenzen, Beschäftigungsfähigkeit und die Modernisierung der Bildungssysteme. Zu den prioritären Zielen im Schulbereich zählen zudem die Verbesserung der Bildungschancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die Bekämpfung von Schulversagen und die Förderung der Kompetenzen von Lehrkräften und Schulleitungen. Weitere Informationen zu Erasmus+ Schulbildung:

www.kmk-pad.org/erasmusplus.html

Fördermöglichkeiten

Leitaktion 1 fördert Lernaufenthalte in anderen Programmstaaten. Im Schulbereich können Einrichtungen in dieser Aktion Mobilitätsprojekte mit individuellen Lehr- und Lernaufhalten für Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal beantragen.

Leitaktion 2 unterstützt Strategische Partnerschaften zur Förderung von Innovation und zum Austausch guter Praxis. In dieser Aktion werden im Schulbereich strategische Schulpartnerschaften, Regio-Projekte und Projekte im Schulbereich mit weiteren Partnern gefördert.

Nationale Agentur

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz ist die Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich.





01

Europäische Impulse für die Mörikeschule Backnang

Zum Job-Shadowing nach Malmö

HERAUSGEBER

Pädagogischer Austauschdienst (PAD)
des Sekretariats der Kultusministerkonferenz –
Nationale Agentur für EU-Programme
im Schulbereich

Graurheindorfer Straße 157, 53117 Bonn

TEL. 0228 501-221 · FAX 0228 501-333

E-MAIL pad@kmk.org

WEB www.kmk-pad.org

STAND September 2015

Die Veröffentlichung über dieses Projekt wurde
mit Unterstützung der Europäischen Kommission
finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt
dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser.

Die Kommission haftet nicht für die weitere
Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

